

Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 16

März 1931

'MITTEILUNGEN' KÖNNTEN ZUR FUNDGRUBE WERDEN

Aus meiner Aktivzeit als Zeitungsredakteur weiß ich, wie wenige Leser Zeit, Mut und Lust finden, schriftliche Beiträge zu liefern. Trotzdem rufe ich die Leserschaft der Mitteilungen dazu auf.

In den Mitgliedern unserer Vereinigung wird ein Kreis von Bürgern angesprochen, den ein g e m e i n s a m e s Interesse und Ziel verbindet: die Geschichte Wesels zu erhellen und bekannt zu machen. Da müßten sich doch eher schreibende Leser finden.

Wie oft werden in den HVW=Gremien neue Erfahrungen aus stadthistorischer Forschung bekannt! Wie oft wird in den Arbeitskreisen und am Stammtisch über Forschungsfunde berichtet!

Sollen diese Ergebnisse eifrigen Studiums oder des Zufalls nur dem Finder Freude bereiten oder nur einer kleinen Interessentengruppe bekannt werden? Oder sollten nicht vielmehr alle HVW-Mitglieder und =Freunde sie kennenlernen!!

Dankbar erkennen wir an, daß die Tageszeitungen in Wesel manchmal bemerkenswerte Beiträge zur heimischen Geschichte veröffentlichen. Dennoch bleiben leider viele Funde unveröffentlicht, die man zu unscheinbar für die Publikation hält. Dabei haben gerade die kleinen Nebenprodukte forschersicher Tätigkeit schon häufig anderen Suchern unerwartete Hilfe gegeben.

In diesen Mitteilungen wird auf Seite 2 wieder ein Beitrag unseres HVW-Mitgliedes W.Stempel veröffentlicht. Er könnte andere Mitglieder zu ähnlichen Artikeln anregen. Was an historischen Einzelfunden manchmal plötzlich ans Licht der Gegenwart dringt, sollte man für die Zukunft 'konservieren'. Das könnte z.B. durch die Mitteilungen geschehen, die dadurch zur Freude aller und zum Nutzen vieler Leser zu einer Fundgrube historischer Kleinigkeiten (oder gar 'Kostbarkeiten') werden könnten.

Ferdinand Köhler

DAS GRAB EINES

PREUSSISCHEN OFFIZIERS

aus den napoleonischen Kriegen auf dem Weseler Friedhof

Auf dem E-Feld des Evgl. Friedhofs befindet sich auf einer der ältesten Grabstätten ein neuer Gedenkstein. Die deckende schwarze Marmorplatte wurde 1979 angebracht. Verzeichnet sind darauf die Namen: Gottfried Lent, Major der Artillerie a.D. 1785-1841; Adelheid Lent, geb. Spaltmann, 1797-1858; Emilie Lent, 1820-1907.

Der zuerst genannte Franz Arnold Gottfried Theodor Lent wurde am 30. September 1785 in Soest geboren. Dort war sein Vater Land- und Stadtgerichtsdirektor. Der Sohn wurde Soldat. Bereits 1800 begann er seine Ausbildung zum "Bombardier" in Berlin. 1806 deckte er mit vier Geschützen im preußisch-französischen Krieg den Rückzug des Prinzen Ludwig v. Preußen über die Saale. Am 14. Oktober war er in der Schlacht von Jena beteiligt. In Weimar erzwang er für die Preußen mit seiner Abteilung den Durchzug durch die Stadt. In Pasewalk wurde er entwaffnet und gefangengenommen. In Leipzig gelang ihm die Flucht. Über Hamburg, Kiel und Kopenhagen erreichte er Memel und stellte sich erneut in den Dienst Friedrich Wilhelms III. Am 26. Mai 1807 wurde er Sekondelieutenant. Dann tat er Dienst in Kolberg, Swinemünde, Königsberg und Berlin. 1813 war er bei der Affäre von Hoyerswerda dabei u. erhielt das EK 2. Am 18./19. Oktober 1813 nahm er an der Völkerschlacht von Leipzig teil u. war am 28. Januar 1814 bei der Belagerung von Herzogenbosch. Am 31. März zog er mit den Verbündeten in Paris ein.

Am 15. Februar 1815 wurde G. Lent in W e s e l Premierlieutenant und erneut, u.a. in Belle-Alliance, eingesetzt. Am 15. Juni 1815 wurde er Kapitain. Er blieb bis 1818 in Frankreich, wurde dann nach Minden versetzt und kam 1821 endgültig nach Wesel. Schon 1819 hatte er eine Weselanerin, Adelheid Spaltmann, geheiratet. 1832 schied er als Major d. Artillerie aus dem Dienst. In Wesel starb er am 1. Oktober 1841 und wurde er im schwiegerväterlichen Grab beigesetzt.

Seine Frau Adelheid starb am 30. Dezember 1857 "auf der Brückstraße". Sie hinterließ zwei großjährige Kinder, die Tochter Emilia Sophia und den Sohn Johann Heinrich Ludwig Hermann. Die Tochter starb unverheiratet 1907 im Offermann-Stift im Alter von 87 Jahren.

Nachfahren des Sohnes unterhalten noch heute das Grab des preußischen Offiziers aus der Zeit Napoleons auf dem Weseler Friedhof. "Es war der Wunsch unseres Großvaters, das Grab seines Großvaters so lange wie möglich zu erhalten", schrieb jetzt die Ururenkelin aus Recklinghausen.

Ste.

FÜNFZEHNTE FOLGE
DER FORSCHUNGSHILFE

Wie immer auch diesmal eine weitere Folge aus dem alphabetischen Verzeichnis der wesentlichen Publikationen über den Raum Wesel. Mit der Aufzählung der Verfasser und ihrer Hauptwerke waren wir in der letzten Nummer der Mitteilungen bis zum Buchstaben "H" gelangt. Wir setzen die Serie hier fort mit Beiträgen des Bislicher Autors Dr. Holland (+), dessen übrige bekannten Schriften bereits genannt worden waren:

- Holland, Wilhelm Cäsaren, Kaiser, Herzöge, Pröbste und Churchil gingen bei Bislich über den Rhein. HKal. d. Kr. Rees 1954, S. 102 - 104.
- Holland, Wilhelm u. Pooth, Elly Der Höppenhof. In: Vergangenes aus Bislich und Diersfordt, Folge 15, S. 6 - 13.
- Hollweg, Otto Wesel als Hansestadt 1407 bis 1669. Beitrag zum 700. Jahrestag der Stadterhebung. Wesel 1941.
- " " Zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Städtischen Oberlyzeums Wesel. Wesel 1928.
- " " Andreas Vesalius... HKal. d. Kreises Rees 1963, S. 123 - 125.
- " " Weseler Familiennamen im Bereich der Hanse. HKal. d. Kr. Rees 1941, S. 38 - 44.
- Hopp, Egbert Von der Geistlichkeit überhaupt und insbesondere. In: Kurze Beschreibung d. clev. Landes. Verlag Röder-Wittekind 1781.
- " " Von der Hauptstadt Wesel und ihren Nebenstädten. In: Kurze Beschreibung d. Herzogtums Cleve. Cleve 1655. Neuauflage Wesel u. Eisenach 1781, Cap. 13.
- Hüls, Walter Die Finanzsituation der Stadt Wesel. Länderdienstverlag 1972, S. 187 - 188.
- Huesmann, Claus Stadtbad Wesel. Zur Eröffnung des Hallenbades. Wesel 1965.
- " " Pack die Badehose ein. Wesels Badeanstalten. HKal. d. Kr. Rees 1968, S. 143 - 150.
- Ilgen, Theodor Herzogtum Kleve - Ämter und Gerichte. In: Queller zur inneren Geschichte d. Rheinischen Territorien. Bonn 1925.
- J., E. Wesels sieben Türme. RP=Beilage Wesel v. 29.5.54.
- Jacobs, Paul Die Kirche im Weseler Konvent. In: Weseler Konvent 1568 - 1968. Düsseldorf 1968. S. 115 - 124.
- Jacobs, Paul Karneval in Wesel. Jahrb. d. Kr. Rees '72, S. 92 - 97.

- Jacobs, Paul 1500 Schützen marschieren durch Wesel. Jahrb. des Kr.Rees 1972, S. 90 - 91.
- Jaensch, Wolfgang Glasherstellung in Wesel. HKal. d.Kr.Rees 1967, S. 59 - 63.
- Jahr, Walter Wesel baut ein neues Rathaus. Jahrb. d.Kr. Rees 1972. S.60 - 64.
- ... Dechant Janßen - Ehrenbürger von Wesel. RP Wesel vom 16.August 1951.
- Janssen, L.J.F. De nederlandsche Hervormden in Kleefslan,vooral te Wezel, in de XII eeuw,o.O.(1834). Uit het Archief voor Kerk. Geschied.V.Deel.
- Janssen, Paul Zentraler Geld- und Kreditmarkt Wesel. Länderdienstverlag 1972, S.91.
- ... Johanniter-Kompturei in Wesel. In: Histor.Blätter... 15.Folge 1967, S. 14 - 26.
- Jonetzko, Martin Durchgangswohnheim für Flüchtlinge in Wesel. HKal. d.Kr.Rees 1962, S.168 - 171.
- " " Flüchtlinge im Landkreis Rees. HKal.d.Kr.Rees 1960, S. 163 - 169.
-
- Nachtrag zu "H":
- Hagen,Louis "Ich sterbe mit Freuden für Sie" (Friedr.Wilh. I. u.sein Sohn 1780 in Wesel). Welt am Sonntag-Magazin v.3.8.1980.
-
- Kabiersch,Adolf Geschichte der Leibeserziehung im Kreise Rees. HKal.d.Kr.Rees 1958, S.86 - 94.
- " " Von den Anfängen niederrheinischer Fliegerei. HKal.d.Kr.Rees 1962.
- " " Die Entwicklung des Flugsports in Wesel nach d. 2.Weltkrieg. HKal.d.Kr.Rees 1962, S.176 - 18
- ... Kalender "Wesel und sein Dom". Jahrgänge 1950 bis 1966. Hsg. WillibrordiDombauverein Wesel.
- Kamps, Wilhelm Die Niederrheinische Messe zu Wesel. Duisburg 1925.
- Kastner,Dieter Das verlorene Siegel des Junggrafen Dietrich von Kleve an der Stadterhebungsurkunde für Wesel. HKal.d.Kr.Wesel 1981, S. 45 - 48.
- Katerberg, Erich Ida Noddack, geb. Tacke. Heimatkal. d.Kr.Rees 1968, S. 103 - 110.
- Keibel, Fritz Die St.Willibrordi-Kirche in Wesel. Neuß 1952.

Fortsetzung folgt.

DIESMAL "PREUSSEN-TELLER"

VON SIEGFRIED LANDERS

Zum dritten Mal gab HVW-Mitglied Siegfried Landers jetzt - mit kleiner Verzögerung für 1980 - einen der Porzellanteller heraus, die an Jubiläen der Weseler Geschichte erinnern und inzwischen zu begehrten Sammelobjekten geworden sind. Die kostbaren Stücke aus Porzellan mit eingebrannten historischen Szenen nach Zeichnungen des Klever Malers Paul Theißen zeigten 1978 die Überreichung der Prunkpokale durch die Niederländer an Wesels Stadtrat (1578) als Dank für die Gastfreundschaft der "Vesalia hospitalis" und 1979 die Befreiung Wesels von den Spaniern (1629) durch die Niederländer und Weseler Bürger.

Der neue Teller erinnert an die Begegnung zwischen dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. und seinem Sohn (später Friedrich der Große) in der Weseler Kommandantur am 12.8.1730, wo der Stadtkommandant von der Mosell den König daran hinderte, seinem Sohn mit dem Degen zu Leibe zu gehen.

Die ersten Teller der neuen, wiederum limitierten Auflage, die auch im Handel erhältlich sind, überreichte Siegfried Landers dem Bürgermeister, dem Stadtdirektor, den Vertretern der Historischen Vereinigung und der Presse. Bürgermeister W.Schneider dankte dem Schöpfer der Serie für seine Initiative zum Ruhme der Stadt. Und HVW-Vorsitzender H.Bruckmann hob mit Lob und Dank den hervorragenden Dienst heraus, den S.Landers der Vaterstadt leiste.

S.Landers fand anerkennende Worte für das Wirken der HVW. Er sicherte zu, daß die Serie der "Historien-Teller" fortgesetzt und daß bereits Vorarbeit für die nächsten Themen geleistet werde.

EMPFEHLENSWERT !

Die letzte Jahreswende ließ wieder viel Heimatliteratur erscheinen. Erinnerung sei nochmal an "Briefträger, laufende Boten und Postillione" (600 Jahre Weseler Post) und an das 3.Arbeitsheft (Akten u.Handschriften zur Weseler Geschichte im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf), beide von der HVW herausgegeben. Zu empfehlen ist auch noch der "Heimatkalender Kreis Wesel 1981", in dem Wesel in folgenden Beiträgen direkt angesprochen wird: "Das verlorene Siegel des Junggrafen Dietrich v.Kleve an d.Stadterhebungsurkunde für Wesel" (v.D.Kastner, S. 45-48), "Der Durchbruch...Wiederherstellungsarbeiten am Willibrordidom" (v.W.Deurer, S.106-116), "Blankenburg, der Marschkönig" (v.E.K. Kupfrian, S.135-137) und "Abschaffung des abgeschmackten Titelkrams" (v.W. Dittgen, S.186-189). Der letztgenannte Aufsatz bringt zahlreiche Weseler Familiennamen aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

TERMINE ! TERMINE !

Die Arbeitsgruppe "Allgemeine Stadtgeschichte", in der ständig aktuelle Anliegen bearbeitet werden, tagt allmonatlich einmal im Luthernaus. Interessenten treffen sich jeweils um 19,30 Uhr
am 24.März, am 28.April, am 26.Mai und am 23.Juni 1981.

Der "Historische Stammtisch" unserer Vereinigung, zu dem auch Nichtmitglieder willkommen sind, trifft sich am ersten Mittwoch im Monat jeweils ab 19 Uhr im Ratskeller, also
am 1.April, am 6.Mai und am 3.Juni 1981.

Eine "Studienfahrt nach Cappenberg" per Bus führen die Volkshochschule und unsere Vereinigung gemeinsam im Mai durch. HVW-Mitglied Fr.Rohde übernimmt die Führung bei dieser längst geplanten Exkursion, die jene starken historischen Bindungen zwischen den Räumen Wesel und Dortmund erkennbar werden läßt, die in den Begriffen Hof Cappenberg (averdorp), Prämonstratenser-Stift und Derick/Jan Baegert kulminieren. Die Fahrt (16,-DM) findet statt
am Samstag, 16.Mai, 14 - 20 Uhr mit Start am Centrum.

FESTUNGSBAU-EXPERTEN

TAGEN IN WESEL

Das vom HVW-Mitglied V.Braun angeregte, von unserer Vereinigung mitgetragene und in Ratsgremien erst rege diskutierte (als es um ein paar tausend Mark ging) internationale Kolloquium "Frühneuzeitlicher Festungsbau" in Wesel ist beschlossene Sache. Mit Bürgermeister W. Schneider, Stadtdirektor G.Faßbender, Amtsleiter E.Wolsing und Kulturreferent W.Arand (alle Stadt Wesel) sowie H.Bruckmann, V.Braun und A.Paus (alle vom Vorstand der Histor.Vereinigung) trafen sich in Wesel ein Dutzend Experten von Universitäten, Museen, Archiven und Bibliotheken, um entsprechende Beschlüsse zu fassen und Vorarbeiten zu leisten: Die Tagung findet (für alle offen) vom 30.Oktober bis 1.November 1981 in Wesel statt. Organisatorische Vorarbeit leistet Wesel, die wissenschaftliche Vorbereitung betreiben Professoren der Ruhruniversität Bochum. Neben Referaten deutscher Experten (auch zur Weseler Festungsgeschichte) kommen Vertreter ausländischer Gesellschaften zu Wort. Anlässlich der Tagung soll auch eine deutsche "Gesellschaft Festungsbau" mit Sitz in Wesel gegründet werden. Die Referate des Symposiums werden in einer Tagungsschrift zusammengefaßt, die später von Interessenten erworben werden kann.

 Herausgeber: Historische Vereinigung Wesel e.V.

Redaktion: Ferdinand Köhler, Stralsunder Str.12, 4230 Wesel, Tel.21944.